



Nr. 94 | November 2009

Willkommen!

Liebe EWN-LeserInnen,

Die neue Bundesregierung ist seit zwei Wochen im Amt. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) leitet Dirk Niebel, der bislang Generalsekretär der FDP war. Blickt man in den Koalitionsvertrag, so steht die neue Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP weiterhin für die Ziele und internationalen Verpflichtungen ein, die auch die Leitlinien der bisherigen Entwicklungspolitik waren: eine nachhaltige Bekämpfung von Armut und Strukturdefiziten im Sinne der Millenniumserklärung. Für die künftige Entwicklungszusammenarbeit hat die Koalition folgende Schwerpunkte definiert: Gute Regierungsführung, Bildung und Ausbildung, Gesundheit, ländliche Entwicklung, Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz sowie die wirtschaftliche Zusammenarbeit. Dazu plant sie „die intensive Einbindung und Stärkung aller in der Entwicklungsarbeit Tätigen – insbesondere der Kirchen, Stiftungen und Nichtregierungsorganisationen – wie auch eine engere Kooperation mit der deutschen Privatwirtschaft“. Ferner will sie „die Zusammenarbeit mit Schwellenländern zu Partnerschaften für eine nachhaltige Gestaltung der Globalisierung in gegenseitiger Verantwortung weiterentwickeln, insbesondere Dreieckskooperationen fördern.“

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungen nur noch online unter service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html
Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als Hyperlink eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 21. Dezember 2009*****

Über uns

Internationaler Kongress zum Bürgerhaushalt

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Centre Marc Bloch veranstaltet die Servicestelle vom 21. bis 22. Januar 2009 im Europahaus in Berlin den ersten internationalen Kongress zu Modellen des Bürgerhaushaltes in Deutschland. Mit Bürgerhaushalten wird versucht, den zentralsten Bereich kommunaler Politik transparenter und effizienter zu gestalten. Durch die Beteiligung der Öffentlichkeit an der kommunalen Haushaltsplanung sollen den BürgerInnen neue Möglichkeiten gegeben werden, ihre Ideen, Hinweise und Vorschläge sowie ihr Wissen in die Beratungsprozesse der Verwaltung und Politik einzubringen. Damit sollen in Zeiten immer knapper werdender Ressourcen Ausgaben und Einsparungen gemeinsam abgestimmt werden. Der Kongress wird EntscheidungsträgerInnen und MeinungsführerInnen aus Politik und Verwaltung in einen konstruktiven Dialog miteinander bringen. Darüber hinaus gilt es, die Erfahrungen zu vergleichen und zu diskutieren. Dabei werden renommierte ReferentInnen die Diskussion mit außereuropäischen Perspektiven bereichern. Der internationale Austausch über den Stand der Bürgerhaushalte dient damit auch der Internationalisierung von Kommunen und fördert ein positives Bild Lateinamerikas, Afrikas und Asiens im Norden. Der Kongress soll den Meinungsbildungsprozess auf der administrativen und politischen Ebene im nationalen und internationalen Kontext voran bringen. Sie ist als ein Anreiz für PolitikerInnen und Verwaltungsfachleute als auch VertreterInnen der organisierten Zivilgesellschaft gedacht, den Bürgerhaushalt einzuführen oder sich hierfür einzusetzen. Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der Servicestelle.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, christian.wilhelm@inwent.org, www.service-eine-welt.de, www.buergerhaushalt.de

Dokumentation zur 11. Bundeskonferenz der Kommunen in Initiativen

Zur 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen, die vom 18. bis 20. Juni 2009 unter dem Titel „Herausforderung: Klimawandel“ in München stattfand, liegt nun eine Dokumentation vor. Sie informiert knapp und gut über die Konferenz und enthält den Film zur Veranstaltung als DVD. Die Dokumentation kann kostenlos bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, <http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html>

Kartendarstellung unserer Projektkommunen

Auf unserer Homepage haben Sie ab sofort die Möglichkeit, sich übersichtlich auf einer Deutschlandkarte anzuschauen, welche Kommunen sich in den jeweiligen Projekten der Servicestelle engagieren. So können Sie sich etwa alle Bewerberkommunen anzeigen lassen, die am Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ teilgenommen haben. Über entsprechende Links gelangen Sie dann zu Seiten mit weiteren Informationen.

<http://www.service-eine-welt.de/themen/themen-start.html>

Studie zur Entwicklungszusammenarbeit wieder vorrätig

Die als Material 29 erschienene Studie zur Entwicklungszusammenarbeit in Frankreich, Spanien und Norwegen ist wieder als Printausgabe vorrätig und kann bestellt oder heruntergeladen werden. In der Studie wird die Situation der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Frankreich, Spanien und Norwegen vor dem Hintergrund der jeweils unterschiedlichen Strukturen und AkteurInnen untersucht. Diese drei Länder waren für die Untersuchung ausgewählt worden, da nach ersten Vorrecherchen hiervon positive Impulse für die Diskussion zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland zu erwarten waren. Zwischenzeitlich wurde auch das entwicklungspolitische Engagement deutscher Städte und Gemeinden untersucht und gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik als Studie herausgegeben. Diese ist ebenfalls weiterhin bestellbar.

Bezug: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, info@service-eine-welt.de, <http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html>

Termin-Nachlese

24.10.2009, Berlin

Klimaaktionstag

Insgesamt 350 als Angela Merkel verkleidete DemonstrantInnen haben die Bundeskanzlerin aufgefordert, in den entscheidenden Wochen vor dem Klimagipfel im Dezember in Kopenhagen eine tatsächliche Vorreiterrolle im internationalen Klimaschutz einzunehmen und wie der englische Premierminister Gordon Brown persönlich am Kopenhagener-Gipfel teilzunehmen. Die von den „Klimapiraten“ und der Kampagne „Klimakanzlerin gesucht“ organisierte Aktion vor dem Brandenburger Tor war Teil des weltweiten Klimaaktionstages mit 4.600 Aktionen in über 170 Ländern. Alleine in Deutschland fanden über 60 Aktionen statt. Initiiert und koordiniert wurde der Klimaaktionstag vom Netzwerk 350.org.

www.klimapiraten.net, www.klimakanzlerin-gesucht.de

Materialien & Medien

Klima-Sparbuch München mit exklusiven Gutscheinen

Die Stadt München hat gemeinsam mit dem oekom-Verlag ein Klima-Sparbuch herausgegeben. Dieses erste Klima-Sparbuch Deutschlands vereint nützliche Tipps mit attraktiven Gutscheinen für einen nachhaltigen Lebensstil. Mit über 60 Gutscheinen im Wert von 500 Euro für Bio-Supermärkte, Bio-Restaurants und Naturtextil-Läden in München sowie für Ferien auf dem Bio-Bauernhof, Windelservice und Carsharing will die bayerische Landeshauptstadt Klimaschutz unter die MünchnerInnen bringen. Neben den Gutscheinen finden sich jede Menge Tipps. So erfahren die LeserInnen in diesem handlichen, mit bunten Illustrationen schön gestalteten und praxisorientierten Ratgeber, wie sie durch nachhaltigen Konsum gesund essen und bewusst leben können, klimafreundlich von A nach B gelangen, grüner wohnen und ökologisch bauen können. Dazu gibt es Tabellen, um die eigene Kohlendioxid-Bilanz zu errechnen sowie Service-Seiten mit weiteren Informationen. Das Klima-Sparbuch ist in einer Startauflage von 20.000 Stück erschienen und kostet 6,90 Euro.

www.oekom.de/nc/buecher/vorschau/buch/klimasparbuch-muenchen.html

Thesenpapier zum Klimaschutz und der Rolle der zukünftigen Landnutzung

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat ein Thesenpapier zum Klimaschutz und der Rolle der zukünftigen Landnutzung im Zeichen des Klimawandels vorgelegt. Das BfN spricht sich darin für eine effektive Zusammenführung der bisherigen Sektorpolitiken bei Klimaschutz, Landnutzung und biologischer Vielfalt aus. Gefordert wird ein Schwerpunktprogramm „Klimaschutz und Landnutzung“, welches insbesondere die Finanzierungsinstrumente der Agrarpolitik und des Klimaschutzes zusammenführt. Dabei müssen nach Ansicht des BfN naturverträgliche und klimaangepasste Landnutzungen wie Grünlanderhaltung, Moor- und Auenschutz sowie naturnaher Waldbau ins Zentrum der Förderungen rücken. Nach Auffassung des BfN ist zudem die Einrichtung eines nationalen Waldnaturschutzfonds notwendig. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen sollten Gelder aus der Versteigerung von Emissionshandelszertifikaten verwendet werden. Mit Blick auf die Klimakonferenz in Kopenhagen fordert das BfN zudem eine stärkere Verzahnung der Klima- und Biodiversitätspolitik auf internationaler Ebene. Das Thesenpapier steht im Internet zum Download bereit.

www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/landwirtschaft/2009-10-07-pos-papier-kernpunkte_Klimawandel_landnutzung.pdf

Eurobarometer-Umfrage zur Entwicklungszusammenarbeit

Neun von zehn EuropäerInnen befürworten selbst in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten die Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit. Zu diesem Ergebnis kommt eine Eurobarometer-Umfrage, die im Vorfeld der Europäischen Entwicklungstage in Straßburg veröffentlicht wurde. Der Umfrage zufolge heißen an die 90 Prozent der EuropäerInnen Entwicklungshilfe ungeachtet der Wirtschafts- und Finanzkrise für gut. Mehr als 70 Prozent von ihnen geht sogar darüber hinaus und wäre bereit, noch mehr in die Unterstützung unterentwickelter Länder zu investieren. Hierbei gehört Deutschland mit zu

den Vorreitern in Bezug auf finanzielle und ideelle Förderung. 89 Prozent der Deutschen halten laut Umfrage die Entwicklungszusammenarbeit für sehr wichtig. Interessanterweise wird die Wirtschaftskrise nicht als eine wesentliche Herausforderung für die Entwicklungsländer angesehen. Die Hälfte der EuropäerInnen sieht Armut als die größte Herausforderung an, der sich die Entwicklungsländer stellen müssen. Dagegen betrachten lediglich 35 Prozent die Wirtschafts- und Ernährungskrise als Hauptproblem. Der Bericht zu den Umfrageergebnissen kann in deutscher Sprache im Internet heruntergeladen werden.

http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/ebs/ebs_318_de.pdf

UBA-Studie zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bis 2020

Deutschland kann 43 Prozent seiner Treibhausgasemissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 einsparen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie des Umweltbundesamtes (UBA) unter dem Titel „Politiksznarien V – auf dem Weg zum Strukturwandel; Treibhausgas-Emissionsszenarien bis zum Jahr 2030“. Laut Studie werden bis 2030 sogar annähernd 60 Prozent Minderung gegenüber 1990 für möglich gehalten. Allein dem Stromsektor wird zwischen 2005 und 2030 ein Einsparpotenzial von rund einem Viertel der deutschen Treibhausgasemissionen beigemessen. Die von einem Forschungskonsortium um das Öko-Institut im Auftrag des UBA erstellte Studie untersuchte die Treibhausgas-Emissionen eines „Business-as-usual“-Szenarios und eines „Strukturwandelszenarios“. Das Strukturwandelszenario geht dabei von einer ambitionierten Klimapolitik aus mit zusätzlichen Maßnahmen zur Einsparung von Strom, Wärme und Kraftstoffen und einem starken Ausbau der erneuerbaren Energien. Im „Business-as-usual“-Szenario verringern sich die Treibhausgas-Emissionen bis 2020 gegenüber 1990 nur um 29,6 Prozent, das nationale Ziel einer Treibhausgas-Minderung um 40 Prozent würde nicht erreicht. Die wichtigsten Maßnahmen dieses Szenarios sind die Ausweitung der erneuerbaren Energien, das EU-Emissionshandelssystem und das Gebäudesanierungsprogramm. Zwischen 2020 und 2030 führen die bisherigen Klimaschutzmaßnahmen aber nur noch zu einer weiteren Minderung von etwa zwei Prozent. Im Strukturwandelszenario wird das Ziel von 40 Prozent im Jahr 2020 mit 43,1 Prozent überschritten. Annähernd die Hälfte der zusätzlichen Minderung liefern zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs. Ebenfalls wirkungsvoll sind eine verstärkte Förderung der erneuerbaren Energien, die Stärkung der Energieeinsparverordnung und ihres Vollzugs, die Verschärfung der Kohlendioxid-Grenzwerte für Pkw und die Besteuerung von Flugkraftstoffen. Bis 2030 würde sogar eine Minderung um 58,2 Prozent erreicht. Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden.

www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3764

Planungsleitfaden „100 Klimaschutzsiedlungen NRW“

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert den Bau und die energetische Sanierung von 100 klimagerechten Siedlungen. Ein neuer Planungsleitfaden definiert nun Anforderungen und Empfehlungen zum energieeffizienten Bau und zum Einsatz neuer Technologien im Rahmen des Projektes. Der Leitfaden „100 Klimaschutzsiedlungen in NRW“ gestaltet sich dabei „technologieoffener“ als sein Vorgänger „50 Solarsiedlungen in NRW“ und verschärft deutlich die Anforderungen an klimarelevante Parameter. Vorrangiges Ziel des nun vorliegenden Konzeptes der „100 Klimaschutzsiedlungen“ ist die Umsetzung neuer Schwerpunkte. Der neue Ansatz konzentriert sich dabei besonders auf die Minimierung der tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen und schreibt strenge Anforderungen an die Qualität von Gebäudehüllen vor. Sowohl für Neubau als auch für Altbausanierungen berücksichtigt das neue Konzept die Kriterien auf der Grundlage der derzeitigen und zukünftig zu erwartenden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die entsprechenden Anforderungen der bestehenden Förderprogramme. Der Leitfaden, der im Auftrag des NRW-Wirtschaftsministeriums von der Beratungsfirma Ecofys erarbeitet wurde, steht im Internet zum Download bereit.

www.100-klimaschutzsiedlungen.de/_database/_data/dataainfopool/100Kss_Planungsleitfaden_2009.pdf

Neue Internetseite zur Verbesserung der Entwicklungszusammenarbeit

Mit einem Anteil von 60 Prozent der globalen Hilfe ist die Europäische Union weltweit der größte Geber von Geldern für die Entwicklungszusammenarbeit. Allein im Jahr 2008 stellte die EU mit zwölf Milliarden mehr als ein Fünftel der gesamten europäischen Hilfe bereit, wobei ein bedeutender Teil der technischen Zusammenarbeit zuzuschießen. Hierzu zählen Maßnahmen zur Verbesserung des Fachwissens

und der Fähigkeiten als auch Dienstleistungen wie Beratung oder technische Hilfe. Zur weiteren Verbesserung der Entwicklungszusammenarbeit hat die Europäische Kommission am Internationalen Tag der Armutsbekämpfung am 17. Oktober 2009 eine neue interaktive Webseite gestartet. Das Portal stellt ein Forum dar, in dem alle Partner, wie etwa Kommission, die EntwicklungshelferInnen vor Ort, die Partnerländer, Geber, WissenschaftlerInnen sowie Nichtregierungsorganisationen und VertreterInnen der Zivilgesellschaft ihre Ideen und ihr Fachwissen austauschen können, um nach Wegen zu suchen, wie die technischen Zusammenarbeit verbessert werden kann.

www.capacity4dev.eu

Publikation zur klimawandelgerechten Stadtentwicklung

Kommunale Klimaschutzkonzepte sind bereits seit Jahren verbreitet. Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel haben hingegen bisher nur wenige, zumeist große Städte gestartet. Gerade den mittleren und kleineren Kommunen fehlen oft Personal, Know-how und Ressourcen, um entsprechende Anpassungsstrategien an den Klimawandel anzugehen. Hier setzt die neue Studie unter dem Titel „Ursachen und Folgen des Klimawandels durch urbane Konzepte begegnen – Skizzierung einer klimawandelgerechten Stadtentwicklung“ an, die das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) herausgegeben hat. Die Publikation dient der Vorbereitung von Modellvorhaben des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt). Im Zentrum stehen die Erarbeitung und modellhafte Erprobung eines integrierten „Kommunalen Strategie- und Aktionssets Klimawandel“. Die Veröffentlichung bietet vor allem kommunalen EntscheidungsträgerInnen Hilfestellung und Hintergrundinformationen, indem Eckpunkte eines städtischen und stadtreionalen Handlungs- und Aktionsrahmens Klimaangepassung vorgestellt werden. Die Studie steht im Internet zum Download bereit.

www.bbsr.bund.de/cIn_016/nn_23582/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BBSROnline/2009/DL_ON222009,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/DL_ON222009.pdf

Neues Interportal zum Thema „Wirtschaft und Natur“ online

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat anlässlich der Veröffentlichung des Buches „Produktivkraft Natur“ eine neue Internetseite zum Thema „Wirtschaft und Natur“ eingerichtet. Hierbei geht es um die Frage, wie Aspekte der Biodiversität in der Wirtschaft berücksichtigt werden oder wie hoch der ökonomische Wert der Natur ist. Das Buch „Produktivkraft Natur“ enthält zahlreiche Beispiele für die von der Natur unentgeltlich bereit gestellten Güter und Dienstleistungen, und Abschätzungen zu deren wirtschaftlichem Wert. Dies reicht von Arbeitsplätzen, naturnahem Tourismus und Naturmedizin über die Bionik bis hin zum Schutz vor Klimawandel und Naturkatastrophen. Das Portal enthält neben Informationen zum Buch auch Hinweise auf weitere Projekte im Themenspektrum von Wirtschaft und Natur. Hierzu zählen zwei vom Bundesumweltministerium initiierte Vorhaben: die internationale Studie „The Economics of Ecosystems and Biodiversity“ und die „Business and Biodiversity-Initiative“, die im Mai 2008 auf der neunten UN-Vertragsstaatenkonferenz der Konvention zur biologischen Vielfalt gestartet ist. Die Internetseite soll schrittweise ausgebaut werden, etwa hinsichtlich Forschungsprojekten und Veranstaltungen.

www.wirtschaft-und-natur.de

Tipps

Neues GoodWeave-Zertifizierungs-Label für Teppiche

Wer beim Teppichkauf sicher gehen will, dass der neue Teppich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurde, sollte künftig auf ein neues Siegel achten: Seit Herbst dieses Jahres ersetzt das neue GoodWeave-Siegel schrittweise das bisherige RugMark-Siegel. Wie RugMark International mitteilt, knüpft GoodWeave an die Prinzipien von RugMark an. Danach garantieren die Hersteller der mit diesem Siegel zertifizierten Teppiche aus Indien und Nepal, dass keine Kinder unter 14 Jahren mit der Knüpfarbeit beschäftigt waren. Außerdem verpflichten sich die Produzenten, gesetzliche Mindestlöhne einzuhalten. Bis 2011 werden sowohl Teppiche mit dem RugMark als auch mit dem GoodWeave Siegel im Handel erhältlich sein.

www.goodweave.net, www.rugmark.net

Weihnachtsbäume aus ökologischem Anbau

In der Weihnachtszeit werden in Deutschland jedes Jahr etwa 23 Mio. Christbäume verkauft. Damit Sie wissen, wo Sie einen Weihnachtsbaum aus schonender Waldwirtschaft – also aus Forstbetrieben, die auf Kahlschläge, Düngungen, Entwässerungsmaßnahmen und Pestizide verzichten – kaufen können, informiert der Umweltverband Robin Wood auf seiner Internetseite über Vertriebsstellen, die Naturland- und FSC-zertifizierte Weihnachtsbäume anbieten.

www.robinwood.de/german/wald/weihbau/index.htm

Hintergrund

Deutsche Solarpreise für Saerbeck und Wilpoldsried

Die Gemeinden Saerbeck und Wildpoldsried sind in der Kategorie „Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke“ mit dem Deutschen Solarpreis 2009 ausgezeichnet worden. Saerbeck in Nordrhein-Westfalen erhielt den Preis für ihr Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK). Die etwa 7.300 Einwohner zählende Gemeinde hat mit der Übernahme des Stromnetzes für ein Teilgebiet der Gemeinde eine wichtige Grundlage für eine eigenständige kommunale Klimapolitik geschaffen. Das Ziel ist eine Vollversorgung mit regenerativen Energien bis zum Jahr 2030. Ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele wird dabei der Umbau des Bundeswehrdepots zu einem Bioenergiepark auf der Grundlage nachwachsender Rohstoffe und regenerativer Energien sein. Wilpoldsried in Bayern überzeugte mit ihrem Konzept, die Energieversorgung der Gemeinde innerhalb von nur zehn Jahren weitgehend auf heimische erneuerbare Energiequellen umzustellen. Seit dem Jahr 1999 engagiert sich die rund 2.500 Einwohner zählende Gemeinde unter dem Motto „Wildpoldsried innovativ richtungsweisend“ für eine regenerative Energieerzeugung und für Energieeinsparung. Aktuell werden mehr als 285 Prozent des gesamten Strombedarfs durch fünf Windkraft-, vier Biogas-, drei Wasserkraft- und rund 100 Fotovoltaikanlagen erzeugt. Der Deutsche Solarpreis 2009 der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien „Eurosolar“ wurde in insgesamt acht Kategorien vergeben.

www.eurosolar.de

Deutscher Lokaler Nachhaltigkeitspreis für Stadt Solingen

Die Stadt Solingen ist für ihr Aktionsprogramm „Nachhaltige Entwicklung in Solingen“ mit dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeichen“ ausgezeichnet worden. Oberbürgermeister Norbert Feith und der Erste Beigeordnete Hartmut Hoferichter nahmen die Ehrung in der Kategorie der Kommunen am 26. Oktober 2009 auf dem dritten bundesweiten Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen in Köln entgegen. Das 2006 vom Rat der Stadt Solingen beschlossene Aktionsprogramm umfasst mehr als 30 Projekte, von denen ein Großteil mit der Unterstützung zahlreicher Akteure aus Vereinen, Initiativen und Einrichtungen bereits umgesetzt wurden. So ist Solingen beim NRW-Internetportal mitpendler.de dabei. BerufspendlerInnen können dort Fahrgemeinschaften suchen oder anbieten. Für weiterführende Schulen wurde das Projekt „velofit – Fahrradfreundliche Schule“ entwickelt. Außerdem hat die Stadt einen Fahrradstadtplan erarbeitet. Projekte aus anderen Bereichen wie das Solinger Familienportal, das Bewegungsförderprogramm „Kids aktiv“ für GrundschülerInnen oder ein Integrationsnetzwerk wurden ausgebaut. Noch in der Entwicklung dagegen ist eine zentrale Abwasserbehandlungsanlage. Ein Sonderpreis in der Kategorie der Kommunen ging an den Landschaftsverband Rheinland (LVR). Schon seit Jahren verpflichtet sich der Landschaftsverband als Verwaltung den Zielen des nachhaltigen Handelns. Dazu gehört zum Beispiel der Einkauf von Ökostrom, nachhaltiges Bauen, die Nutzung regenerativer Energien, der Einsatz energiesparender Geräte und vielfältige Green IT-Strategien. Der vom Bundesumweltministerium und dem Bundesumweltamt gestiftete Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeichen“ rückt beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein. Insgesamt wurde der Preis in sechs Kategorien vergeben.

www.netzwerk21kongress.de/de/zeitzeichen.asp

Start des zweiten Kölner Bürgerhaushaltes

Der mehrfach prämierte Bürgerhaushalt der Stadt Köln geht in die zweite Runde: Vom 17. November bis zum 11. Dezember 2009 haben die BürgerInnen der Domstadt die Möglichkeit, über eine spezielle Internetseite ihre Vorschläge, Wünsche und Anregungen für die Verwendung städtischer Gelder mitzuteilen. Bis zum 20. Dezember 2009 können sie die Vorschläge anderer dann noch bewerten und kommentieren. Beim diesjährigen Kölner Bürgerhaushalt stehen die Themen Bildung und Schule sowie Umweltschutz im Mittelpunkt. Der erste Kölner Bürgerhaushalt für das Haushaltsjahr 2008 in den Bereichen Straßen, Wege und Plätze, Grünflächen und Sport übertraf nach Angaben der Stadt mit mehr als 10.000 TeilnehmerInnen und rund 5.000 Vorschlägen alle Erwartungen. Die jeweils 100 bestbewerteten Vorschläge pro Themenbereich wurden damals nach den erforderlichen Vorberatungen in den Bezirksvertretungen und Fachausschüssen dem Rat der Stadt zur Entscheidung vorgelegt und ein Teil auch umgesetzt. Auch diesmal soll der Stadtrat im Zusammenhang mit dem Beschluss zum städtischen Etat über die eingehenden Vorschläge entscheiden.

<https://buengerhaushalt.stadt-koeln.de/>

Climate Star 2009 für 15 Städte und Gemeinden

Insgesamt 15 europäische Städte, Gemeinden und kommunale Zusammenschlüsse sind für ihr Engagement im Klimaschutz mit einem Climate Star ausgezeichnet worden. Darunter waren auch einige deutsche Kommunen. Einen Climate Star in der Kategorie über 100.000 EinwohnerInnen erhielten die deutschen Städte Freiburg im Breisgau und Osnabrück sowie Den Haag in den Niederlanden und Gent in Belgien. Bei den Kommunen zwischen 10.000 und 100.000 EinwohnerInnen wurden die Städte Lustenau und St. Pölten in Österreich sowie Ulricehamn in Schweden ausgezeichnet. Bei den Gemeinden mit weniger als 10.000 EinwohnerInnen waren Dorf an der Pram, Gleisdorf und Poysdorf in Österreich sowie Sand in Taufers in Italien erfolgreich. Von den kommunalen Zusammenschlüssen erhielten Kirklees Council in Großbritannien, der Kommunalverband Skaraborg in Schweden und die Provinz Barcelona in Spanien einen Climate Star. Außerdem wurde die Stadt Wien mit einem Sonderpreis für ihr umfassendes Klimaschutzprogramm geehrt. Unter dem Motto „Auf kurzem Weg zum Klimaschutz“ hatten sich insgesamt 444 Städte und Gemeinden aus elf Ländern mit 118 lokale Aktionen, Kampagnen und Maßnahmen für die europäische Auszeichnung beim Klima-Bündnis beworben. Die eingereichten Projekte reichten von Einsparungen beim Energieverbrauch über die dezentrale Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien bis hin zur Stärkung von klimafreundlichem Verkehr und der Vermarktung regionaler Produkte.

www.klimabuendnis.org/index.php?id=207&L=1

Dinslaken für soziale Standards in der Beschaffung

Im unserem Oktober-Newsletter meldeten wir, dass die Stadt Bergkamen sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit einsetzt und die Ziele der „Magna Charta Ruhr.2010“ unterstützt. Nun hat uns auch die Stadt Dinslaken mitgeteilt, dass sie ihre Beschaffung umstellen und ebenfalls die Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit unterzeichnen wird. Wie es in dem entsprechenden Ratsbeschluss vom September 2009 heißt, soll verhindert werden, dass die Stadt künftig Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit einkaufen wird. Produkten aus fairem Handel sei wenn möglich der Vorzug zu geben. Ausschlaggebend für die Vergabe seien dabei unabhängig überprüfte und anerkannte Siegelungen wie FairTrade für Lebensmittel, FLP für Blumen, Xertifix für Natursteine oder das FSC-Siegel für Holz. Die „Magna Charta Ruhr.2010“ richtet sich an alle Städte und Gemeinden des Kulturhauptstadtjahres in Essen und dem Ruhrgebiet im kommenden Jahr und verpflichtet die Kommunen, zukünftig auf Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit in ihrer Beschaffung zu verzichten. Am 12. Juni 2010 soll die Erklärung möglichst von allen 53 Kommunen der Region unterzeichnet werden.

www.dinslaken.de/C12573EF002B4B2A/html/5C9BC08A01219616C125761D0041CFB2?openDocument

Landtag Schleswig-Holstein für verantwortungsvolle Beschaffung

Der Landtag von Schleswig-Holstein hat die Landesregierung aufgefordert, sicherzustellen, dass im Beschaffungswesen und bei der Ausschreibung im Land zukünftig nur Produkte verwendet werden, die unter Einhaltung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeiterorganisation (ILO) hergestellt

werden. Nach dem einstimmigen Beschluss vom September 2009 sollen insbesondere geeignete Maßnahmen ergriffen werden, keine Produkte mehr aus ausbeuterischer Kinderarbeit zuzulassen.
www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl16/aussch/iur/bericht/arc/16-109_09-09.html

Bundesregierung zu Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit

Die Bundesregierung begrüßt alle Schritte, die der Umsetzung der Konvention 182 der Internationalen Arbeiterorganisation (ILO) zur Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit förderlich sind. Das geht aus der Antwort vom 28. September 2009 auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zum Umgang der Kommunen mit Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit hervor. Laut Bundesregierung könnten Länder und Kommunen Regelungen erlassen, die sicherstellen, dass Grabsteine nicht unter Verletzung der ILO-Konvention 182 hergestellt werden. Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen hatte danach gefragt, inwieweit Friedhofssatzungen zulässig sind, die das Aufstellen von Grabsteinen aus ausbeuterischer Kinderarbeit untersagen. Zwei Gerichte hatten entsprechende Satzungen für unwirksam erklärt.

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/140/1614091.pdf>,

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/140/1614054.pdf>

Untersuchung des Klimawandels in der Stadt Köln

Die Stadt Köln ist eine der ersten Städte in der Bundesrepublik, in der die Folgen des Klimawandels untersucht werden. Kölns Umweltdezernentin Marlis Bredehorst, Vertreter des Umweltministeriums Nordrhein-Westfalen, der Präsident des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), Dr. Heinrich Bottermann, sowie Dr. Paul Becker, Vorstandsmitglied des Deutschen Wetterdienstes, schlossen dazu am 26. Oktober 2009 eine Kooperationsvereinbarung. Danach wird der Deutsche Wetterdienst ein umfangreiches Messprogramm in der Domstadt durchführen. An mehreren Messstationen werden Temperatur, Feuchte, Wind, Niederschlag und Strahlung gemessen. Begleitend werden Messfahrten durchgeführt, um räumliche und zeitliche Temperaturunterschiede innerhalb des Stadtgebiets aufzuzeigen und mögliche Brennpunkte zu identifizieren. Im Focus stehen Wärmebelastungszonen und sommerliche Starkniederschlagsereignisse. Anhand der Projektergebnisse soll en konkrete Planungsempfehlungen für die Stadt Köln abgeleitet werden.

www.stadt-koeln.de/1/presseservice/mitteilungen/2009/03869/

Immer mehr Fairtrade Towns in Deutschland

Der Kreis der Fairtrade Towns in Deutschland wird immer größer. Nach Saarbrücken, Neuss und Dortmund wurden im September auch Marburg, Rumbach und Neumarkt in der Oberpfalz in den Kreis der fairen Kommunen aufgenommen. Die Stadt Marburg erhielt den Titel als erste Stadt in Hessen, Rumbach als erste deutsche Gemeinde und erste Kommune in Rheinland-Pfalz und Neumarkt in der Oberpfalz als erste Stadt in Bayern. Am 5. November wurde nun auch Dinslaken als erste Stadt am Niederrhein mit dem begehrten Titel für ihr vorbildliches Engagement im fairen Handel ausgezeichnet. Die Kampagne „Fairtrade Town“ startete im Jahr 2000 in Großbritannien. Inzwischen sind weltweit 730 Städte in 18 Ländern zertifiziert, darunter San Francisco, London und Rom. In Deutschland können sich die Kommunen seit Anfang dieses Jahres beim Verein Transfair bewerben, der den Titel nach strengen Kriterien vergibt.

www.fairtrade-towns.de/

Auszeichnung für nachhaltigen Verkehr für europäische Städte

Die Städte Gent in Belgien, London Borough of Sutton in Großbritannien und Nantes in Frankreich sind die Gewinner des diesjährigen CIVITAS Awards, Europas höchster Auszeichnung für nachhaltigen Stadtverkehr. Die Preise wurden im Rahmen eines Festaktes anlässlich des CIVITAS-Forums am 20. Oktober 2009 in Krakau verliehen. Gent erhielt den CIVITAS Award für seine vorbildliche Fahrradpolitik. So hat Gent im Stadtzentrum eine große Fußgängerzone geschaffen und ein Schüler freundliches Fahrradverleih-System entwickelt. Im öffentlichen Nahverkehr wurden Straßenbahnlinien und Betriebszeiten verlängert sowie kostenlose Nachtbusse bereitgestellt. Zudem ist eine Garage für mehr als 10.000 Fahrräder geplant. London Borough of Sutton wurde für sein Programm „Smarter Travel Sutton“ geehrt. Im Rahmen des Programms will die Stadt ihre BürgerInnen motivieren, ihr

Verkehrsverhalten zu verändern und häufiger auf das Auto zu verzichten. Im Rahmen der fünf Mio. Pfund teuren Kampagne wurde seit 2006 Kontakt mit jedem Haushalt der 185.000 Einwohner zählenden Stadt aufgenommen. Für alle Schulen wurde ein „School Travel Plan“ und für mehr als 100 örtliche Unternehmen ein „Sutton Workplace Travel Plan“ entwickelt. Nantes schließlich erhielt den Preis für ihre Maßnahmen im Rahmen des nationalen Wettbewerbes „City of the Year“. Unter anderem wurden 80 Prozent der städtischen Busflotte auf Erdgas umgestellt. Zudem wurde die Fahrrad-Nutzung durch den Bau von sicheren Rad-Parkplätzen, die Erweiterung des rent-a-bike-service und dem Versuch der Verwendung von faltbaren Fahrrädern in Verbindung mit dem öffentlichen Verkehr verbessert.

www.civitas-initiative.eu

Organisation direkt

Zehn Jahre HelpAlliance

Der Verein „HelpAlliance e. V. – Lufthansa engagieren sich“ blickt in diesem Jahr auf sein zehnjähriges Bestehen zurück. HelpAlliance wurde 1999 von engagierten Lufthansa-MitarbeiterInnen aus allen Teilen des Konzerns gegründet. Im Laufe der vergangenen zehn Jahre entwickelte sich HelpAlliance zu einer Dachorganisation für mehr als 30 Hilfsprojekte in 20 Ländern. So unterstützt HelpAlliance Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Waisenhäuser, Straßenkinderprojekte, Existenzgründungen und Buschkrankenhäuser in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie Rumänien. Zudem hilft der Verein auch im Katastrophenfall, so in der Vergangenheit etwa bei den Überschwemmungen in Mosambik und Indien, der Flutkatastrophe in Dresden und Umgebung sowie bei Erdbeben in Indien, Peru, Iran und Pakistan. Etwa ein Dutzend von Wiederaufbauprojekten sind nach der Tsunami-Katastrophe im Dezember 2004 in Indien, Sri Lanka, Thailand und Indonesien umgesetzt worden. Daneben fördert HelpAlliance jährlich zudem eine stetig steigende Anzahl von Hilfsinitiativen und Vereinen von Lufthansa-KollegInnen. Der Verein finanziert sich über Beiträge der Fördermitglieder, Unterstützung des Lufthansa-Konzerns sowie zusätzlich über Fundraising. So konnten unter anderem das Restgeldspenden an Bord und am Boden sowie das Spendenprogramm Miles to Help erfolgreich eingeführt werden.

www.help-alliance.com/de/

Monatshighlight

Bürgermeister im Kreis Euskirchen gegen Armut und Hunger

Die Bürgermeister der elf Kommunen im Kreis Euskirchen haben am 31. Oktober 2009 im City-Forum in Euskirchen die Millenniumerklärung der Mitgliedskommunen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) unterzeichnet. Die Städte Bad Münstereifel, Euskirchen, Mechernich, Schleiden und Zulpich sowie die Gemeinden Blankenheim, Dahlem, Hellenthal, Kall, Nettersheim und Weilerswist haben sich damit verpflichtet, einen Beitrag zur Umsetzung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen für eine bessere, gerechtere und sicherere Welt zu leisten. Außerdem stärken sie damit das Engagement der zahlreichen Initiativen und Vereine aus dem Kreis, die die Erklärung schon jetzt mit Leben füllen. Die Initiative für die bundesweit einmalige Aktion ging von Werner Ohlert aus. Im Jahr 1993 hatte er den Partnerschaftsverein Bad Münstereifel-Piéla gegründet und den Vorsitz übernommen, um die Gemeinde im westafrikanischen Burkina Faso zu unterstützen. Zu den Unterzeichnern zählten neben den Bürgermeistern der elf Kommunen im Kreis Euskirchen auch Landrat Günter Rosenke, Dr. Renée Ernst, Beauftragte für die Millennium-Kampagne in Deutschland, Armin Laschet, NRW-Minister für Generationen, Familie und Frauen, Dr. Ralf-Matthias Mohs, Leiter des Referats Millennium-Entwicklungsziele des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Günter Thum, Vorsitzender des Europaausschusses des DStGB sowie Anita Reddy, Leiterin der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.

www.piela-cuofi.de/

Wettbewerbe

Einsendeschluss 30.11.2009

Deutscher Waldpädagogikpreis

Die Schutzgemeinschaft deutscher Wald sucht gemeinsam mit RWE Innogy Initiativen aus der Waldpädagogik, die im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung Innovatives durchgeführt haben oder werden und den Menschen die Bedeutung des Waldes für das Gemeinwohl und als natürliche Lebensgrundlage näher bringen. Ausgezeichnet werden waldpädagogische Projekte aus ganz Deutschland. Das Preisgeld beträgt 5.000 Euro.

www.deutscher-waldpaedagogikpreis.de

Einsendeschluss 31.12.2009

FOCUS-Wettbewerb „Schule macht Zukunft“

Der FOCUS-Schülerwettbewerb „Schule macht Zukunft“ ist in eine neue Runde gestartet. Unter dem Motto „Wir 2020. Zukunft denken – Verantwortung übernehmen“ sind Visionen für die Zukunft gesucht. Wie soll die Welt 2020 aussehen? Welche Verantwortung haben wir gegenüber der Natur? In welcher Gesellschaft wollt ihr leben? Teilnehmen können Teams aus den Klassen 8 bis 13 aller allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen. Dabei sollte ein Team aus mindestens drei SchülerInnen bestehen. Es darf auch klassen-, schul- und länderübergreifend gearbeitet werden. Hauptpreise sind jeweils eine Reise nach Singapur und New York.

www.medialine.de/deutsch/engagement/bildung/focus-schuelerwettbewerb.html

Einsendeschluss 08.01.2010

Wettbewerb „Die Goldene Göre“

Unter dem Motto „Gleiche Chancen für alle Kinder!“ zeichnet das Deutsche Kinderhilfswerk Projekte aus, an denen Kinder und Jugendliche in besonderem Maße beteiligt sind. Der Schwerpunkt liegt auf Vorhaben, bei denen Andere unterstützt werden, ihnen Chancen gegeben oder Mut gemacht wird. Bewerben können sich Träger von Kinder- und Jugendprojekten, die sich mit ihren Ideen und Aktionen gegen Benachteiligungen, Diskriminierungen oder Ungerechtigkeiten engagieren. Das Projekt muss bereits begonnen haben oder im letzten halben Jahr abgeschlossen worden sein. Ausgezeichnet werden sechs Projekte, die ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro erhalten.

www.dkhw.de/cms/index.php?option=com_content&view=article&id=126:die-goldene-goere-der-preis-des-deutschen-kinderhilfswerkes&catid=54:foerderpreise&Itemid=74

Einsendeschluss 22.01.2010

Europäischer Karlspreis der Jugend 2010

Das Europäische Parlament und die Internationale Karlspreisstiftung in Aachen suchen junge Menschen, die durch Projekte dazu beitragen, die Verständigung in Europa zu verbessern. Teilnehmen können junge Einzelpersonen zwischen 16 und 30 Jahren oder vorzugsweise Personengruppen aus allen EU-Mitgliedstaaten. Gefragt sind etwa Jugendaustausche, künstlerische Projekte und Internetprojekte mit europäischer Dimension. In den einzelnen Mitgliedstaaten wird jeweils ein nationaler Sieger ermittelt. Aus den jeweiligen Landessiegern werden dann die besten drei Beiträge ausgewählt, die mit Geldpreisen in Höhe von 5.000, 3.000 und 2.000 Euro prämiert werden. Die Auszeichnung wird am 11. Mai 2010 unmittelbar vor der Verleihung des renommierten Internationalen Karlspreises zu Aachen verliehen.

www.charlemagneyouthprize.eu, www.karlspreis.de

Einsendeschluss 01.02.2010

European Green Capital Award

Nachdem im Februar dieses Jahres die Städte Stockholm und Hamburg zu europäischen Umwelthauptstädten für die Jahre 2010 und 2011 gekürt wurden, hat nun die Suche nach den Europäischen Umwelthauptstädten für 2012 und 2013 begonnen. Der „European Green Capital Award“ wird an Städte verliehen, die sich durch eine besonders umweltgerechte Stadtplanung auszeichnen.

Bewerben können sich alle europäischen Städte mit mehr als 200.000 EinwohnerInnen. Die Bewerbungen werden anhand von elf Umweltkriterien geprüft wie etwa lokale Initiativen zur Bekämpfung des globalen Klimawandels, Abfallerzeugung und Abfallbewirtschaftung, Schutz von Natur und biologischer Vielfalt, Verkehr sowie Luft- und Wasserqualität.
http://ec.europa.eu/environment/europeangreencapital/index_en.htm

Einsendeschluss 28.02.2010

Comic-Wettbewerb „Kiek Mal in die Zukunft“

Unter dem Motto „Kiek Mal in die Zukunft“ suchen die Berliner Kinderzeitung Kiek Mal und Berlin 21 kleine ZeichnerInnen, die in einem Comic darstellen, wie sie sich die Welt, Deutschland und Berlin in 50 Jahren vorstellen. Zu gewinnen gibt es ein Wochenende im Deutschen Baumhaushotel auf der Kulturinsel Einsiedel.

www.berlin21.net/fileadmin/Comic-Wettbewerb_Kiek_Mal_in_die_Zukunft.pdf,
www.berlin21.net/fileadmin/pdf/Comic_Vorlage_quer.pdf

Einsendeschluss 24.03.2010

Schulwettbewerb „Alle für EINE WELT – EINE WELT für Alle“

Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik „Alle für EINE WELT – EINE WELT für Alle“ geht unter dem Motto „Unsere Welt erhalten – unsere Zukunft gestalten!“ in die vierte Runde. SchülerInnen der ersten bis 13. Klassen sind aufgerufen, sich mit dem Thema der nachhaltigen Entwicklung auseinanderzusetzen und ihre Gedanken und Ideen einzureichen. Gefragt sind etwa Texte, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke sowie Plakate oder digitale Arbeiten. Zu gewinnen gibt es mehr als 100 Geldpreise im Gesamtwert von 49.000 Euro. Zudem gibt es in der Kategorie Schulpreis als Sonderpreis einen Schüleraustausch mit Entwicklungsländern. Durchgeführt wird der Schulwettbewerb von InWEnt in Zusammenarbeit mit dem Grundschulverband sowie dem Cornelsen Verlag im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Unterstützt wird er vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, dem Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V., der Kindernothilfe, dem Don Bosco JUGEND DRITTE WELT e. V., der Deichmannstiftung wortundtat sowie IBM Deutschland.

www.eineweltfueralle.de

Spruch des Monats

„Zum Handeln gehört wesentlich Charakter, und ein Mensch von Charakter ist ein anständiger Mensch, der als solcher bestimmte Ziele vor Augen hat und diese mit Festigkeit verfolgt.“
Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Kontakt und Hinweise

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40, 53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632 | Fax 0228/4460-1601

info@service-eine-welt.de

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org